

Jutta Leukers
Ines Mindermann
Christina Schöpfer

(M)ein Kind auf dem Weg zur weiterführenden Schule



Grundlegende Kompetenzen gemeinsam stärken –
Tipps für Lehrer*innen und Eltern

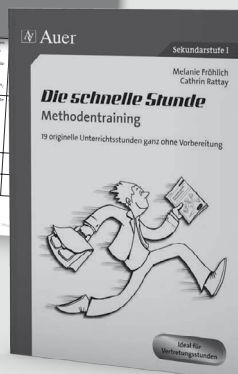
GRATIS-DOWNLOADS zum Methodentraining

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/06791DK1

GRATIS!



Illustrationen:

Illustration 1: Kindersilhouetten, vallustrationstudio, Lizenzfreie Stockvektor-Nummer: 90948167, www.shutterstock.com

Illustration 2: Familien mit kleinen Kindern gehen auf der Straße. Isolierte Silhouetten von Menschen auf weißem Hintergrund, grynold, Lizenzfreie Stockvektor-Nummer: 1725786979,

Illustration 3: Gruppe von Geschäftsfrauen. Vektorillustration-Silhouetten, Michal Sanca, Lizenzfreie Stockvektor, Nummer: 243194221

Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum.

Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexen anderer Rechtegeber*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2021 Auer Verlag, Augsburg

AAP Lehrerwelt GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Jutta Leukers, Ines Mindermann, Christina Schöpfer

Covergestaltung: Kirstin Lenhart München

Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN 978-3-403-38488-5

www.auer-verlag.de



Inhaltsverzeichnis

Eine Brücke bauen	5
Für Lehrkräfte	8
1. Vorbereitet sein von Anfang an	10
1.1 Die Zukunft der Schüler*innen im Fokus	10
1.2 Ohne Eltern geht es nicht!	11
2. Gesprächsanlässe	13
2.1 Elternsprechtage	13
2.2 Elternabende gezielt nutzen	15
3. Übergang	17
3.1 Entscheidungshilfen	17
3.2 Übergangsgespräch und Aufnahmegespräch	18
4. Zwischen Anmeldung und Schulwechsel	19
4.1 Die Zeit effektiv nutzen	19
4.2 Kooperieren mit allen Beteiligten	20
4.2.1 Kooperation mit den Eltern	20
4.2.2 Kooperation mit den Kolleg*innen	21
5. Umgang mit Schüler*innen und Hilfestellungen bei der Förderung von einzelnen Kompetenzen	22
5.1 Selbstständigkeit	22
5.2 Zuhören können	23
5.3 Geduld	26
5.4 Offenheit	27
5.5 Ausdauer	28
5.6 Motivation	29
5.7 Strukturiertheit	31
5.8 Konzentrationsfähigkeit	33
5.9 Reden	35
Schlusswort	36





Für Eltern	37
1. Persönlichkeitsentwicklung	39
Wie können wir als Eltern unser Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützen?	39
1.1 Selbstständigkeit	39
1.2 Zuhören können	40
1.3 Geduld	41
1.4 Offenheit	42
1.5 Ausdauer	43
1.6 Lernmotivation	44
1.7 Strukturiertheit	45
1.8 Konzentrationsfähigkeit	46
1.9 Reden	47
2. Voraussetzungen für gesundes Leben und Lernen	49
Was können wir gemeinsam für ein gesundes Leben und damit für ein gesundes Lernen tun?	49
2.1 Ernährung	49
2.2 Bewegung	51
2.3 Umgang mit dem Smartphone	52
2.4 Rituale	53
3. Lernstrategien	55
Wie kann ich gezielt lernen und mit wenig Aufwand erfolgreich sein?	55
3.1 Heftführung	55
3.2 Hausaufgaben	56
3.3 Vokabeln lernen	58
3.4 Rückhalt bei den Eltern	61
Schlusswort	62
Anlagen	63
Literaturverzeichnis	67
Linkverzeichnis	67





Eine Brücke bauen

Alle kennen den Ausdruck „eine Brücke bauen“. Es ist ein schönes Bild für eine wichtige Handlung. Wenn eine Person nämlich eine Brücke baut, stellt sie einen Zusammenschluss her, tritt in Verbindung mit anderen Menschen oder knüpft Kontakte.

Mit unserem Ratgeber möchten auch wir zwei Gruppen näher zusammenbringen – nämlich die Lehrer*innen- und Elternschaft – und eine Brücke zwischen ihnen schlagen.

Dabei haben wir die grundlegenden Kompetenzen, die Schüler*innen brauchen, um erfolgreich durch die Schule zu gehen, ganz besonders im Blick. Selbstständigkeit, Offenheit, Motivation und Ausdauer sind beispielhafte Soft Skills, denen wir uns gezielt widmen. Gleichzeitig unterstreichen wir die Wichtigkeit, dass sich alle gleichermaßen einbringen: Eltern und Lehrkräfte haben jeweils eine andere Position, eine andere Perspektive, andere Möglichkeiten und können so von beiden Seiten ihren Einfluss geltend machen.

Das vorliegende Buch richtet sich also konkret an die Lehrkräfte und ebenso auch an die Eltern.

Beim ersten Blick fällt sogleich auf, dass das Buch in zwei Teile gegliedert ist.

Es ist nämlich sowohl ein Ratgeber für Lehrkräfte, die konkrete Tipps für ihre Arbeit mit den Kindern in der Schule erhalten, als auch für interessierte Eltern, die Anregungen und Hilfestellung bei der Erziehung ihrer Kinder suchen oder diese Anregungen von Ihnen als Lehrkraft in kopierter Form erhalten.

Ein weiteres bedeutendes Ziel ist es, unser aller Arbeit durch gemeinsame Kooperation zu erleichtern und zu verbessern.

Ihnen als Lehrkraft kommt die Aufgabe des*der Mittlers*Mittlerin und Mediators*Mediatorin zu, der*die gleichzeitig kompetente*r Gesprächspartner*in ist. Sie arbeiten den Eltern zu, die sich ja in erster Linie um die Erziehung ihrer Kinder kümmern, aber auch deren primäre Bezugspersonen und Wegweiser*innen sind. Sie können mithilfe unserer Ideen Eltern in ihrer erzieherischen Kompetenz noch weiter stärken und unterstützen.

Leider wird der gemeinsame Erziehungsauftrag von Eltern und Lehrkräften ja oft als lästig, wenn nicht sogar als unangenehm empfunden.

In einer 2019 veröffentlichten Forsa-Studie nennt ein Fünftel der Lehrkräfte Eltern ihrer Schüler*innen als den größten Stolperstein und Hemmschuh für ihre pädagogische Arbeit (Forsa-Studie 2019: <https://deutsches-schulportal.de/schulkultur/elternarbeit-ist-eine-der-groessten-herausforderungen/>).

Überdies kursieren immer noch Bilder einer unmotivierten, überforderten Lehrkraft in unserer Gesellschaft. Häufig wird der Lehrberuf als ein Sammelbecken für Faule und Unentschlossene bezeichnet.





Wir finden, es ist höchste Zeit für eine positive Entwicklung der gegenseitigen Wertschätzung! Wir streben eine gemeinsame und gewinnbringende Zusammenarbeit sowie eine positive Feedback-Kultur an, da Förderung und Bildung die Fundamente unserer Kinder sind.

Richtige Begegnungen zwischen Lehrkräften und Eltern über das ganze Schuljahr hinaus sind in der Regel rar gesät und begrenzen sich vornehmlich auf Elternabende und -sprechtage.

Warum ist das Verhältnis oftmals so schwierig? Auf beiden Seiten herrscht häufig Angst vor Fehleinschätzungen. Und diese Sorge potenziert sich umso stärker in den Grundschulen. Am Ende der Grundschulzeit geht es dort nämlich um die Frage, welche Empfehlung für welche weiterführende Schule ausgesprochen wird. Aber die Besorgnis ist in der weiterführenden Schule in den ersten Jahrgängen ebenfalls spürbar.

Hier stellt sich vornehmlich die Frage, ob die Kinder auch in der „richtigen“ Schule gut angekommen sind.

Übervorsichtige und -fürsorgliche Eltern setzen Lehrkräfte unter Druck, indem sie Entscheidungen der Pädagog*innen infrage und/oder sogar in Abrede stellen. Manche Eltern dagegen müssen sich an solchen Tagen anhören, wie wenig pädagogisches Geschick sie zu Hause an den Tag legen.

Andererseits gibt es aber auch Eltern, die ihrer Verantwortung als erziehungsberechtigte Personen im Bildungskontext nicht ausreichend nachkommen. Einladungen zu Gesprächen werden ausgeschlagen, Vorschläge und Ratschläge treffen auf taube Ohren. Und dabei wünschen sich Eltern doch immer einen Schulerfolg für ihre Sprösslinge! Warum Eltern fernbleiben, hat sicherlich immer mehrere Gründe. Angst, Ohnmachtsgefühle angesichts der schulischen „Übermacht“ sowie Sprachhemmungen könnten hier genannt werden. Es gibt sicherlich keine monokausalen Erklärungsmuster. Es kann also Frust auf allen Seiten herrschen und es ist oftmals eine konfliktbelastete Beziehung, die nicht sein muss.

Der Kontakt zu Eltern wird als schwierig empfunden, wenn die gesunde, vertrauensvolle Kommunikationsebene fehlt und wenn Unsicherheit sowie zu hohe Erwartungen das Ruder übernommen haben.

Es sollte hier einmal erwähnt werden, dass Lehrkräfte im Studium bisher keine konkrete Vorbereitung auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern vermittelt bekommen. Diese Vorbereitung müsste unbedingt Gegenstand unserer pädagogischen Ausbildung werden.

Umso relevanter zeigt sich also die Notwendigkeit, sich mit diesem Thema gezielt auseinanderzusetzen.

Dass Lehrkräfte und Eltern zu wenig miteinander arbeiten, erscheint uns nur allzu absurd, da bekanntlich jede Arbeit besser gelingt, wenn alle Beteiligten an einem Strang





ziehen und wenn sie sich mit gegenseitigem Vertrauen begegnen. Dabei ist es hilfreich, wenn beide Seiten ihre Verantwortlichkeiten erkennen, wahrnehmen und durchsetzen. Anstatt gegeneinander oder nebeneinander sollten wir mehr miteinander arbeiten.

Der rege Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften mag vielleicht zunächst als zu zeitaufwendig erscheinen. Er kommt jedoch unserer Arbeit als pädagogische Fachkräfte zugute. All unsere Investitionen lohnen sich durchaus auch für uns selbst, weil sie langfristig unsere Arbeit erleichtern.

Wenn nämlich die Trias Eltern – Lehrkräfte – Schüler*innen gut funktioniert und wenn die gemeinsame Partnerschaft von gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis geprägt ist, profitieren alle davon: Schüler*innen zeigen bessere Leistungen, das Arbeiten mit ihnen gelingt leichter und auch Eltern und Lehrkräfte sind dadurch zufriedener. Obendrein wird die Schule auf diesem Weg vielleicht eine noch bessere Reputation bekommen, worüber auch die Schulleitung erfreut sein müsste.

Dieses Buch soll konkrete Tipps für Lehrkräfte und Eltern geben.

Es ist ratsam, das Buch einmal von vorne bis hinten zu lesen, um auch die andere Position besser zu verstehen und sich so einen Überblick zu verschaffen. Der Ratgeber kann aber auch immer wieder als Ideengeber zur Hand genommen werden und dadurch in konkreten Situationen Anregung liefern. Nutzen Sie ihn darüber hinaus auch ganz bewusst als Gesprächsanlass. Lehrkräfte können ihn an die Eltern weiterreichen und als Eltern können Sie dadurch mit den Lehrkräften in einen Dialog kommen. Wenn diese beiden Brückenpfeiler, Eltern und Lehrkräfte, fest zueinanderstehen, trägt diese beständige Verbindung dazu bei, unsere Kinder sicher von der Grundschule zur weiterführenden Schule und schlussendlich auch zu einem guten Schulabschluss zu führen.

Also: Nutzen wir die Brücke. Auf zu neuen Ufern!

